



Nordsjøløypa

Værlandet

Askvoll



An der Schwelle zur Nordsee

Værlandet und Bulandet sind die westlichsten der bewohnten Küstengemeinden in Norwegen. Værlandet hat mit den Bergen Klettane und seinen Mooren und Seen eine eindrucksvolle Landschaft zu bieten. Das aus mehr als 350 Inseln bestehende Bulandet wird oft als Vendig des Nordens bezeichnet. Insgesamt wohnen mehr als 450 Menschen in diesem Gebiet. Die Fischerei, die Fischzucht und die Fischverarbeitung, der Abbau und die Veredelung von Steinen sowie der Tourismus stellen wichtige Wirtschaftszweige dar. Die 5 km lange und aus 6 Brücken bestehende Wegverbindung zwischen Værlandet und Bulandet stellt im wahrsten Sinne des Wortes die Schwelle zur Nordsee dar.



Natur pur

Værlandet bietet eine wunderschöne Natur und faszinierende Schären. In den 1970ern wurde das Gebiet im großen Stil mit Bäumen bepflanzt, um vor Wind und Wetter Schutz zu bieten. Die nunmehr vorhandenen Wälder bieten zahlreichen Tieren einen Lebensraum, und mit etwas Glück können Sie unter anderem Rotwild, Seeadler und andere Tiere beobachten. Von Frühjahr bis Herbst blühen verschiedene Heidesträucher in leuchtenden Farben.



Auf Værlandet hat man nicht weit zu den Angelplätzen – allerdings sind nicht alle Abende so ruhig wie dieser.
Foto: Helge Landøy

Mit einer Fläche von 7.800.000 qm nimmt das Naturreservat Sørværet einen großen Teil von Værlandet ein. Dieses Naturreservat soll ein wichtiges Schären- und Moorgebiet und dessen natürliche Flora und Fauna schützen.

Værlandet nimmt am Naturnutzungsprojekt teil und fokussiert darauf, ein gutes Milieu und weitere Arbeitsplätze durch eine ausgewogene Nutzung des Naturreservats zu schaffen.

In der Gegend finden Sie unter anderem Badeplätze, Strandvolleyball, eine Reitanlage, Läden und eine Vielzahl von markierten Wanderwegen.



Das Schiff Makrelen (Die Makrele) wurde von Schülern auf Værlandet restauriert. Die Arbeit nahm 14 Jahre in Anspruch und das Resultat kann sich sehen lassen.
Foto: Gry Leite

Der Schulweg

Der alte Schulweg ist die Bezeichnung für den Pfad, dem die Kinder in Myrvågen bis 1939 folgen mussten, um zur Schule in Sørvågen zu gelangen. Heute sind nur noch die Mauern der alten Schule übrig. Um 1900 wurde der Pfad zum ersten Mal als Schulweg benützt und man benötigte fast eine Stunde, um die Schule zu erreichen. Zwischen Myrevågen und der alten Schule liegt ein Fels. Hatte man diesen Felsen erreicht, hatte man den halben Weg zurückgelegt. Am See Gåsevatnet wohnte eine Frau mit dem Namen Maria. In der Nähe ihres Hauses war der „Sockenwechselstein“. Die Kinder hatten nach dem Durchqueren des Moores immer nasse Füße und wechselten hier die Socken. Die nassen Socken wurden zum Trocknen aufgehängt, und damit konnten die Kinder auch auf dem Heimweg trockene Socken anziehen.

Nordseeeloipe

Vom Fähranleger aus muss man zunächst zur Hauptstraße, um zur Nordseeeloipe zu gelangen. Der Pfad der Nordseeeloipe verläuft über Felskuppen, durch einen offenen Kiefernwald, durchkreuzt eine Weide und geht in den alten Schulweg über. Im Weiteren folgt die Nordseeeloipe dem alten Schulweg in Richtung Norden. Nach der Durchquerung eines Waldstücks befindet man sich im Moor und erhält eine wunderschöne Aussicht auf die Hügelkette Klettane. Der Pfad verläuft über eine einfache Brücke und durchquert die „Bergkette“ in einer Kluft. An dieser Stelle hat man die Möglichkeit, den mit 163 m ü. d. M. höchsten Punkt von Værlandet zu erklimmen. Das Besteigen dieses kleinen Gipfels belohnt mit einer phantastischen Aussicht. Die Nordseeeloipe verläuft im Weiteren über Anhöhen, Moore und entlang von Buchten und Sunden und bietet Aussicht auf Melvær und Bulandet. Schließlich trifft der Pfad wieder auf die Hauptstraße, wo sich auch der 220 m hohe Lorang-C Mast befindet. Der Pfad ist ungefähr 2,5 km lang. Ein Ausflug nach Bulandet kann ebenfalls empfohlen werden. Sowohl in Værlandet als auch in Bulandet können Fahrräder gemietet werden.

Eine kleine Pause auf dem Ausflug.
Foto: Torhild Landøy



Værlandet

Dienstleistungsangebote und Erlebnismöglichkeiten:

-  Kapelle
-  Lebensmittel
-  Reite- und Aktivitätshof
-  Badeplatz
-  Fahrradverleih
-  Gastanleger
-  Ferienhauslütten





Die charakteristische Bergformation Klettane auf Værlandet bietet einen phantastischen Anblick. Von links: Børekletten, Mekletten og Høgkletten. Foto: Leif Grane

Interessantes Gestein

Der Grünstein in Værlandet besteht aus alter Lava vom Meeresgrund. Bewegungen in der Erdkruste haben den Meeresgrund angehoben, gefaltet und zwischen Norwegen und Grönland zusammengepresst. Dadurch entstand eine Bergkette. Verschiedene Gesteinsarten sind durch Flüsse in Richtung Westen und Süden transportiert und in die Tiefen des Meeres geleitet worden als Norwegen und Island vor ca. 400 Millionen Jahren zusammengepresst



Der Hafen im Jahre 1939. Foto: S. Halsøy
Strand Grasnelken. Foto: Magne Hamre

wurden. Diese einzigartigen Schichten mit Gestein fallen heute steil in die Tiefe ab. Den Grünstein findet man im Norden von Værlandet. Der aus Sedimentgestein bestehende Felsen verläuft wie ein Gürtel durch das gesamte Gebiet von Værlandet und bis zum westlich von Sandøy gelegenen Steinen. Konglomerat Gestein kann auf dem südlichen Teil der Insel und im Naturreservat gefunden werden. Dieses Gestein ist von einer dicken Sandschicht bedeckt und ist als Sandstein in Sørværet südlich von Værlandet zu finden. Der Betrieb Ladøy steinindustri baut Sedimentgestein und Konglomeratgestein als Steinblöcke ab. Aus diesen Blöcken werden Designereinrichtungsgegenstände wie Tischplatten gefertigt. Die außergewöhnliche Form der Klettane ist höchstwahrscheinlich durch die Kombination der harten und massiven Gesteinsart und der durch Eis und Meer bedingten Erosion während und nach der letzten Eiszeit entstanden.



Möwen. Foto: Magne Hamre

Das Glück dieser Erde liegt auf dem Rücken der Pferde!
Foto: Gry Leite

Der Hafen von Værlandet

Die Gebäude im Hafen sind denkmalschutzwürdig. Mit Ausnahme von drei Hafenspeichern aus dem 20. Jahrhundert stammen die Hafengebäude aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Bereits im 18. Jahrhundert existierten hier Gebäude und Bootshütten, allerdings sind von diesen keine mehr vorhanden. Im 19. Jahrhundert und bis zur Eröffnung der Nordseepforte – der Straßenverbindung mit Bulandet – hatte der Hafen Linienschiffsverkehr. Der Hafen war schon immer ein wichtiger Fischerhafen. Die Mole wurde 1930 erbaut und die Straße zum Hafen wurde während des Krieges gebaut.

Verkehrsanbindung

Die Fahrt mit der Fähre zum Festland und dem Gemeindezentrum Askvoll dauert ca. eine Stunde. Die Fähre läuft auch Fure in Fjalar an. Der Fahrplan ist auf die Schnellbootverbindungen mit Bergen, Sogn, Måløy und Florø abgestimmt. Der alte Fährkai von Bulandet ist 12 km vom Kai in Værlandet entfernt.



DAS JEDERMANNSRECHT GILT IN FREIER NATUR

Rechte:

Man darf

- sich zu Fuß und auf Skiern frei bewegen
- rasten und übernachten
- auf Pfaden und Wegen reiten und Fahrrad fahren
- sich mit dem Boot frei bewegen, an Land fest machen und in freier Natur an Land gehen
- Beeren, Pilze und Blumen sammeln
- im Meer, Seen und Flüssen baden
- mit Angelausrüstung Meeresfische angeln

Pflichten:

- Der Landschaft darf nicht geschadet werden, Tiere und Vögel dürfen nicht gestört werden
- Bestellte Felder und Wiesen dürfen nicht betreten werden
- Im Zeitraum 15. April – 15. September ist offenes Feuer in Wäldern und auf Wiesen untersagt
- Hunde müssen auf öffentlichen Wegen und in der Natur an der Leine geführt werden. In der freien Natur gilt Leinenzwang vom 1. April – 15. Oktober und wenn Tiere weiden

Zu guter Letzt: Bitte vergessen Sie beim Wandern nicht, Weidezäune wieder zu schließen und respektieren Sie Hinweisschilder. Im Sørværet Naturreservat ist es im Zeitraum 1. April – 1. August im Bereich Südspitze Kjerringa bis Nordre Leiskjeret verboten, an Land zu gehen.

Weitere Informationen:
Askvoll kommune
Tel.: + 47 57 73 02 00
www.jensbua.no

Norwegischer Text:
Lene Gjelsvik
Karte:
Ugland IT Group
Ausführung:
eko Førde



Nordseeloipe



NAVE Nortrail ist eine Kooperation zum Schutz des gemeinschaftlichen Kulturerbes der Nordsee-region als Kommunikations- und Transportader.

Supported by Interreg. IIB